

Das Österreichische Programm für ländliche Entwicklung 2014–2020



Der ländliche Raum ist für Österreich von zentraler Bedeutung, denn **rund zwei Drittel der Bevölkerung leben auf dem Land**. Die Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Regionen als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsräume wird mit entsprechenden **Förderprogrammen** unterstützt.

Im Zeitraum 2014 bis 2022¹ sorgte das „**Programm für ländliche Entwicklung**“ (kurz: Programm LE 14–20) dafür, die Landwirtschaft zu unterstützen und das Leben abseits der Großstädte attraktiv und nachhaltig zu gestalten – und zwar in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Es war das **bis dato größte und längste EU-Förderprogramm** in der Geschichte unseres Landes!

Der Finanzierungs-Meilenstein

Für den gesamten Zeitraum standen rund **10,5 Milliarden Euro** an öffentlichen Mitteln zur Verfügung – finanziert von Bund, Bundesländern und der Europäischen Union.

Die zwei großen Förderschwerpunkte

- **Umwelt & benachteiligte Gebiete (ca. 6,5 Mrd. Euro):** Der Großteil der Gelder floss in den Schutz unserer natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Klima, Luft, Artenvielfalt) sowie die Unterstützung von landwirtschaftlichen Familienbetrieben in schwierigen Lagen. Dazu gehören die Förderung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft, einer umweltgerechten Bewirtschaftung, Naturschutz sowie Ausgleichszahlungen für Landwirtinnen und Landwirte, die unter besonders schwierigen Bedingungen wirtschaften, beispielsweise im Berggebiet.
- **Projektförderung (ca. 4,0 Mrd. Euro):** Diese Mittel wurden direkt für konkrete Projekte wie betriebliche Investitionen, Infrastrukturen oder Bildung und Wissenstransfer bereitgestellt, um die landwirtschaftlichen Betriebe sowie die ländlichen Regionen zukunftsfit zu machen.

Das Programm umfasste insgesamt **mehr als 80 konkrete Maßnahmen**, die sich in folgende große Bereiche unterteilen lassen:

- **Wettbewerbsfähigkeit & Qualität:** Unterstützung bei Investitionen, bei der Verarbeitung und Vermarktung hochwertiger Lebensmittel sowie Starthilfe für Junglandwirtinnen und Junglandwirte.

- **Innovation & Wissen:** Förderung von Aus- und Weiterbildung, Beratung sowie der engen Zusammenarbeit zwischen Forschung und landwirtschaftlicher Praxis.
- **Stärkung der Umwelt:** Schutz von wertvollen Naturressourcen und Erhalt einer vielfältigen Kulturlandschaft durch ein breit aufgestelltes Agrarumweltprogramm (ÖPUL – Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft).
- **Sicherung der Bewirtschaftung:** Unterstützung von Landwirtinnen und Landwirten, die in benachteiligten Gebieten wirtschaften als Beitrag zum Erhalt einer möglichst flächendeckenden Landbewirtschaftung (einschließlich Almen).
- **Lebensqualität & Regionen:** Ausbau der ländlichen Infrastruktur (zum Beispiel klimafreundliche Mobilität), sozialen Einrichtungen (wie beispielsweise Arztpraxen und Kindergärten), Förderung des Tourismus und Unterstützung der lokalen Wirtschaft; Förderung von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung (durch den LEADER-Ansatz).

Fazit: Ein Programm, das wirkt



© Mira Zenz

Ob Umweltschutz oder die Absicherung der Höfe: Unabhängige Studien und Begleitdaten bestätigen, dass die Maßnahmen des Programms LE 14–20 ihre Wirkung voll entfaltet und messbar zur Stärkung der Lebensqualität in Österreichs Regionen beigetragen haben!

- **Podcast-Folge zum Programm LE 14–20**
- **Informationsbroschüre zum Programm LE 14–20**
- **Aus dem Programm LE 14–20 geförderte Projekte**
- **Erfolgreicher Abschluss des Programms für ländliche Entwicklung**

¹ Der Programmzeitraum war ursprünglich bis 2020 vorgesehen, wurde dann aber um zwei weitere Jahre bis 2022 verlängert. Auszahlungen von Förderungen waren sogar bis 2025 möglich.